

Prävention

Veranstaltungen

Intervention

Spenden

Frauenhaus

Beratungsstelle

Frauennotruf

Statistiken

Second Stage

Jahresbericht 2025

Frauen helfen Frauen im Landkreis Ebersberg e.V.





frauen helfen frauen · ebersberg
beratungsstelle
frauennotruf
frauenhaus



Constanze Lindner
im Einsatz für das Frauenhaus



Michael und Simone Peetz (KPG) mit DJ Bernd übergeben einen Scheck.



Marianne und Michael bringen ein großartiges Geschenk.



Landrat Robert Niedergesäß informiert sich an unserem Stand auf der Ehrenamtsmesse.



Verleihung des SPD Ehrenamtspreises „Roter Eber“
durch Doris Rauscher und Marco Mohr



Präsidentin Claudia Hofmann-Schielle überreicht den Erlös der
Rotary Gala in Höhe von 12.700 Euro.



Matthias Korn übergibt eine Spende an Elke Zahner-Meike und Helga Khamis.

Vorwort

Das Jahr 2025 brachte unserem Verein **Frauen helfen Frauen im Landkreis Ebersberg e. V.** bedeutende Entwicklungsschritte: Mit der Aufnahme des Betriebs des Frauenhauses im Landkreis Ebersberg im Oktober 2025 unter unserer Trägerschaft und der gleichzeitigen Fortführung unserer bisherigen Angebote für Frauen* sind wir einen großen Schritt gegangen. Dieser Prozess verlangte unseren Mitarbeiterinnen und den Vorständinnen ein hohes Maß an Flexibilität und Engagement sowie eng getaktete Abstimmungsprozesse ab: Aufgaben mussten parallel koordiniert und erfolgreich umgesetzt werden – von der Spendenakquise, der Ausstattung des Hauses über die Gewinnung und Einarbeitung qualifizierter Fachkräfte bis hin zur Aufnahme des Frauenhauses in das bundesweite Netzwerk, um dessen Sichtbarkeit für die von Gewalt betroffenen Frauen* zu gewährleisten.

Infolge der Angebotserweiterung des Vereins verdoppelte sich die Zahl der hauptamtlich Beschäftigten. Wir tragen nun **Verantwortung für zwei Teams** an unterschiedlichen Standorten. Diese Dynamik eröffnet zeitgleich wertvolle Chancen der Weiterentwicklung und Professionalisierung der Organisationsstruktur unseres Vereins.

Ein **besonderer Dank** gilt allen Mitarbeitenden, Unterstützenden, langjährigen Mitgliedern und Neumitgliedern, deren Zahl im vergangenen Jahr weiter gestiegen ist, – und zu denen immer mehr Gemeinden des Landkreises gehören; ebenso unserem engagierten ehrenamtlichen Team, das nicht nur gewachsen ist, sondern z.B. durch die Ausweitung der Rufbereitschaft auf eine Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit 24/7 einen unverzichtbaren Beitrag für das Frauenhaus leistet. Neue Initiativen wie das landkreisweite Frühstückstreffen stärken zusätzlich den Austausch innerhalb unseres Vereins.

Hervorheben möchten wir die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Landratsamt sowie dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Der Landkreis und die Stadt Ebersberg sowie weitere Gemeinden tragen durch finanzielle und persönliche Unterstützung wesentlich zum Gelingen unserer Arbeit bei.

Mit **Blick auf das kommende Jahr** stehen wir vor wichtigen Aufgaben: Im Inneren gilt es, die hauptamtlichen Teams in den neuen Strukturen weiter zu konsolidieren. Die Sicherung unserer Arbeit für Frauen* erfordert dringend weitere Spenden sowie einen Zuwachs an Vereinsmitgliedern und Ehrenamtlichen. Die Auslastung des Frauenhauses zeigt den Bedarf, belegt unseren Erfolg und motiviert uns, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Wir wollen unsere Außenwirkung verstärken und die Vereinsstruktur an die Anforderungen anpassen: Regionale Ehrenamt-Teams sollen den Verein gezielt unterstützen, z. B. durch Organisation von Veranstaltungen für Frauen* im Landkreis. Die Informationsmaterialien sollen aktualisiert werden.

Wir blicken mit Freude auf die kommende Arbeit für uns Frauen* und danken Euch/Ihnen allen herzlich für Euer/Ihr Vertrauen, Eure/Ihre Unterstützung und Euer/Ihr Engagement!

Die Vorständinnen

Karin Huyer · Ina Lill · Helga Khamis · Pia Sevilla · Elke Zahner-Meike

Vor dem Start

Das Jahr 2025 begann mit sehr viel Arbeit im Bereich Frauenhaus. Lange vor Eröffnung und dem Einzug der ersten Frauen*, galt es

- das völlig leere Haus mit Möbeln auszustatten
- Mitarbeiterinnen zu finden, einzuarbeiten und als Team aufzubauen
- ein Auto für das Team und die Bewohnerinnen aufzutreiben
- ehrenamtliche Mitarbeiterinnen für die 24/7-Erreichbarkeit des Hauses zu finden und für ihre neue Aufgabe zu schulen
- Geldgeber zu finden und die Finanzierung zu sichern.

Wir konnten sehr viele hilfsbereite Menschen, Organisationen, politische Gruppierungen und Stiftungen finden.

Das **Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales** half bei der Grundausstattung des Hauses mit Möbeln, die **Stiftung Sternstunden** übernahm die Ausstattung des Kinderbereiches und bei der **Stiftung SZ Gute Werke** haben wir nach Hilfe bei der Finanzierung eines Fahrzeuges angefragt.

Lions Club und **Rotary Ebersberg-Grafring** konnten ebenfalls weiterhelfen und spendeten großzügig. Die jährliche Gala-Veranstaltung der Rotarier beschenkte uns eine sagenhafte Summe! Wir haben uns auch sehr über die Einladung zu diesem wunderbaren Abend gefreut.



Benefizveranstaltung 10. Mai

Im Mai durften wir uns über ein Benefiz-Konzert in der gut besuchten Volksfesthalle Ebersberg mit vielen tollen Künstler*innen, einer Tombola und weiteren Angeboten freuen. **DJ Bernd** und **KPG Veranstaltungsservice** haben diese Veranstaltung ermöglicht. Unsere Vereinspatin **Constanze Lindner** übernahm mit dem ihr anhaftenden Esprit und Charme die Verlosung der Tombola-Preise.

Ein herzlicher Dank ergeht an euch alle, die ihr die Veranstaltung geplant und „abgearbeitet“ habt, ohne Gage aufgetreten seid, Preise gestiftet, den Flohmarkt organisiert bzw. daran teilgenommen habt, sowie an alle unsere Netzwerkpartner*innen, die mit ihren Ständen das Event bereichert haben.

Herzlichen Dank an alle Unterstützer*innen des Aufbaus des Frauenhauses im Landkreis Ebersberg:

- **Marianne und Michael mit Frohes Herz e. V.**
- **Dr. Manfred Ferber** für die Ausstattung der Büros mit EDV und Möbeln
- **VR-Bank**
- **Spardabank**
- **IKEA**
- **Löchle**
- **Segmüller**
- **himolla**
- **Blumenzentrale Parsdorf ...**



... und wirklich allen, auch denen, die nicht genannt wurden. Ohne euch alle wäre es nicht gegangen! Ihr seid großartig!



Eröffnung & Betrieb

Das am 1. Oktober 2025 eröffnete Frauenhaus Landkreis Ebersberg verfügt über 7 Plätze für Frauen* und 10 Plätze für Kinder. Grundsätzlich steht unser Frauenhaus jeder Frau* offen, die häusliche Gewalt und/oder innerfamiliäre Gewalt erfährt oder davor bedroht ist. Darunter fällt die körperliche, seelische und/oder sexualisierte, ökonomische Gewalt. Die Kinder der betroffenen Frauen* betrachten wir als direkt Mitbetroffene. Sie werden mit ihren Müttern im Frauenhaus aufgenommen. Die Aufnahme von Söhnen ist in der Regel nur bis 12 Jahren möglich.



Die Hauptaufgabe für alle Mitarbeiterinnen bestand zunächst darin, das Haus mit Möbeln zu vervollständigen, Arbeitsmaterialien sowie Haushalts-, Alltagsgegenstände und Spielzeug für Frauen* und Kinder zu organisieren und einzurichten. Gemeinsam haben wir Schränke aufgebaut, Bilder ausgewählt und Geschirr eingeräumt.

Eine traumasensible und wohnliche Umgebung ist für traumatisierte Frauen* von zentraler Bedeutung, da sie äußere Sicherheit schafft, die für die innere Stabilisierung und Traumaverarbeitung unerlässlich ist. Eine ansprechende, liebevoll gestaltete Umgebung reduziert Stress, minimiert Retraumatisierungsrisiken und fördert das Wohlbefinden der Frauen* und Kinder.

Im Oktober 2025 konnte die erste Familie zu uns kommen. Die ersten Beratungen fanden statt, die ersten Kinder wurden betreut.



Dauer des Aufenthalts der Frauen* im Frauenhaus

Im Jahr 2025 konnten 5 Frauen* und 13 Kinder im Frauenhaus aufgenommen werden. Von diesen fünf Frauen* blieben zwei bis zu 14 Tage. Drei der fünf Frauen* waren bei Jahreswechsel noch im Frauenhaus wohnhaft. Alle der fünf aufgenommenen Frauen* waren im Alter zwischen 26 und 45 Jahren.



So geht es weiter.

Ein nächstes großes Projekt wird im Frühjahr/ Sommer 2026 die Gestaltung des Gartens sein. Dieser ist bisher noch leer und eher ungenutzt. Spielgeräte für Kinder und Sitzmöglichkeiten für Frauen* müssen angeschafft werden. Auch ein Gartenhaus wäre wünschenswert, um Gerätschaften und Fahrräder unterzustellen.

Das Team im Frauenhaus

Eine besondere Aufgabe bestand in der Teamkonsolidierung. Nach langem Bewerbungsprozess wurden **fünf Mitarbeiterinnen** aus unterschiedlichen sozialen Fachbereichen für Frauenberatung und den Kinder- und Jugendbereich gefunden. Das Team muss noch zusammenwachsen. Jede Mitarbeiterin muss ihre Rolle finden, sich Fachwissen aneignen und dieses vertiefen.



Oben von links: Christin Schramm, Anna Vetterling, Felicitas Sautter
Unten von links: Dorothea v. Kries und Marieke Bleiel

E-Mail nach Eröffnung des Frauenhauses

*Ich gratuliere Ihnen zur Eröffnung des Frauenhauses.
Ich möchte anonym bleiben, aber Ihr sollt auch mal
etwas positives hören und wissen, wie dankbar ich
Euren Helferinnen immer noch bin.*

*Ich bin vor 20 Jahren zu Euch gekommen, nachdem
mein Mann mich schwer verletzt hatte und auch
unser Kind von ihm ‚angegriffen‘ wurde. Damals
durfte ich ein paar Tage in Eurer Notwohnung
wohnen und Ihr habt mich dann in ein Frauenhaus
außerhalb des Landkreises gebracht. Wie gut, dass wir
nun im Landkreis ein Frauenhaus haben!*

*Das war alles sehr schwer für mich damals, aber die
beste Entscheidung meines Lebens. Mein Kind ist
erwachsen, ich habe Arbeit und es geht uns gut.*



Geschäftsführung

4,25 Wochenstunden

Angela Rupp, Dipl. Sozialpädagogin (FH),
Traumafachberaterin, Traumapädagogin (DeGPT)

Leitung 5,5 Wochenstunden und

Frauenberatung 19,5 Wochenstunden

Anna Vetterling, Sozialarbeiterin B.A.,
Traumafachberaterin und Traumapädagogin

Frauenberatung je 19,5 Wochenstunden

Felicitas Sautter, Sozialarbeiterin B.A.

Dorothea von Kries, Dipl. Sozialpädagogin BA

Kinderbereich je 19,5 Wochenstunden

Marieke Bleiel, Erzieherin

Christin Schramm, Erzieherin

Verwaltung 10 Wochenstunden

Simone Peetz, Bürokauffrau

Hausmeister auf Minijob-Basis

Toralf Wenck, Bautischler

Reinigungskraft auf Minijob-Basis

Nasan Kurt, Gesundheits- und Krankenpflegerin



Prävention 2025

Erreichte Personen durch unsere Veranstaltungen

Rückmeldungen von Teilnehmer*innen

„Ich hatte großen Respekt vor der Schulungseinheit ‚Sexualisierte Gewalt‘ – damit beschäftigt man sich nicht so gerne. Aber ihr habt das Thema sehr anschaulich und dabei auch mit einer Selbstverständlichkeit gebracht, dass es gar nicht mehr so schwer wirkte.“

„Ein wichtiges Thema, ich bedanke mich für die vielen Informationen und die gewonnenen Einblicke – hoffentlich findet in unserem Sportverein kein Missbrauch von Mädchen* statt ...“

Insgesamt haben wir mit unseren Präventionsveranstaltungen **424 Personen, 21 Kindertageseinrichtungen** und **3 Veranstalter*innen** erreicht.

- 122 Fachkräfte
- 132 Eltern
- 108 Kinder
- 13 Frauen* mit Beeinträchtigung
- 37 LUISA-Teilnehmer*innen

Kontakte insgesamt: 488 Kontakte insgesamt (davon 91 Beratungen)

Neu im Jahr 2025

Starke Kinder Kiste!

Personelle Veränderungen in Kitas können die qualitativ hochwertige Arbeit mit dem Präventionsplan Starke Kinder Kiste! und damit den Umgang mit sexualisierter Gewalt gefährden. Deshalb bieten wir ab 2026 einrichtungsübergreifende **Nachschulungen für Kita-Mitarbeiter*innen** an und setzen auf nachhaltige Wissens- und Haltungsvermittlung. Mit unserer fachlichen Begleitung schaffen wir die Basis für ein professionelles Vorgehen bei Verdachtsfällen.

Kurse für Frauen* mit Beeinträchtigung nun auch in Eglharting

Wir freuen uns, unser Präventionsangebot für Frauen* mit Beeinträchtigung jetzt auch in den **Eglhartinger Werkstätten** anbieten zu können. Frauen* mit Beeinträchtigung sind um ein Vielfaches mehr von Gewalt betroffen. Durch unsere Kurse vor Ort können wir den Frauen* nicht nur ein empowerndes Kursangebot anbieten, sondern sind auch niedrigschwellig Ansprechpartnerinnen für die Themen Gewalt, Grenzen und körperliche Selbstbestimmung.

Juleica Schulung in Kooperation mit dem Kreisjugendring

Sehr gerne haben wir bei der mehrtägigen Schulung künftiger Jugendleiter*innen durch den Kreisjugendring die Vermittlung von Basiswissen zu Prävention sexualisierter Gewalt übernommen. Die Arbeit mit den engagierten jungen Frauen* und Männern* war auch für uns gewinnbringend und wir freuen uns auf künftigen Multiplikator*innen.



Ergebnis

Wir konnten dieses Jahr so viele Fachkräfte und Kitas wie nie zuvor in unserer Geschichte erreichen: **21 Einrichtungen** und **122 Fachkräfte** sind zum Thema sexualisierte Gewalt erreicht und geschult und wirken damit in ihren Einrichtungen vor Ort im pädagogischen Alltag mit den Kindern als Multiplikator*innen für eine präventive Erziehungshaltung. So stärken wir unsere Kinder.



Statistik 2025

Selbstbehauptungskurse

108 Kinder haben teilgenommen

[2024: 90] [2023: 95] [2022: 67]

Mädchenkurse

- 2 Kurse 6 bis 8 Jahre
- 2 Kurse von 8 bis 10 Jahre
- 1 Kurs 12 bis 14 Jahre

Insgesamt haben **66 Mädchen*** teilgenommen

Jungenkurse

- 2 Kurse von 6 bis 8 Jahre
- 2 Kurs für 8 bis 10 Jahre

Insgesamt haben **42 Jungen*** teilgenommen



Beratungen im Präventionsbereich

22 Eltern zum Thema Selbstbehauptung

[2024: 25] [2023: 14] [2022: 21] [2021: 27]

8 Beratungsgespräche mit externen Fachkräften

[2024: 24] [2023: 11] [2022: 10] [2021: 2]

9 Fachkräfte, 1 Elternteil, 14 Kooperationspartner*innen zu Echte Schätze / Starke Kinder Kiste

[2024: 27, 1, 5] [2023: 7, 4, 2] [2022: 6, 0, 8] [2021: 12, 6, 12]

11 Beratungen zu LUISA mit Kooperationspartner*innen wie Vereine, Restaurants etc.

[2023: 3] [2022: 7] [2021: 0]

7 Fachkräfte und 3 Elternteile zum Thema Schulprojekte

[2024: 7, 0] [2023: 7, 1] [2022: 8, 0]

Mit Präventionsveranstaltungen haben wir 424 Personen erreicht.

122 Fachkräfte und Multiplikator*innen

132 Eltern

108 Kinder

13 Frauen* mit Beeinträchtigung

37 LUISA-Teilnehmer*innen



Ist LUIA hier?

Das ist das Codewort für Frauen* und Mädchen*, die sich in der Partyszene bedrängt, sexuell belästigt oder bedroht fühlen.

Unsere Schulungen für Barpersonal, Partyveranstalter, Maibaumstüberl oder Faschingsveranstaltungen waren wieder stark nachgefragt. LUIA ist ein wichtiger Beitrag zur Sensibilisierung der Gesellschaft und somit Teil der „Prävention Sexualisierter Gewalt“.

Vorträge, Fortbildungen

Elternarbeit (Elternabende und -vorträge)

- 9 Elternabende (zugehörig zu den Selbstbehauptungskursen)
Insgesamt haben **79 Eltern** teilgenommen (von 108 Kindern in Kursen).
 - 2 Elternabende im Rahmen der Echten Schätze/Starken Kinder Kiste
Insgesamt **53 Teilnehmer*innen**
- 132 Eltern** haben wir in Form von Elternabenden erreicht.
[2024: **136**] [2023: **148**] [2022: **188**] [2021: **92**]

Fortbildungen für Fachkräfte · Echte Schätze/Starke Kinder Kiste

- 8 Kitas mit 78 TN wurden ganztägig geschult.
[2024: **4 Kitas, 22 TN**] [2023: **3 Kitas, 35 TN**] [2022: **2 Kitas, 7 TN**]

Nachqualifizierung · Starke Kinder Kiste

- An 2 Tagen haben 31 TN aus 13 Kitas teilgenommen.

Fortbildung Mittagsbetreuung

- 1 x in Markt Schwaben; Insgesamt haben 13 TN teilgenommen.

Insgesamt wurden 122 Fachkräfte und 8 Kitas, 1 Mittagsbetreuung zum Thema sexualisierte Gewalt ganztägig geschult sowie 13 Kitas nachqualifiziert.

[2024: **73**] [2023: **79**] [2022: **39**]

Schulungen

LUIA-Schulungen – Vorträge für Fachkräfte

- 3 Veranstalter*innen / Kooperationspartner*innen mit 37 TN wurden geschult.
[2024: **2**] [2023: **6**] [2022: **3**] [2021: **0**]

Kurse für Frauen* mit Beeinträchtigung

- EVS Steinhöring: 2 Kurse à 10 Treffen, 7 Frauen*
- Eglharting: 1 Kurs, 6 Frauen*

Neu! – Juleica Schulung

- 12 Teilnehmer*innen

Krankenflegeschule

- 25 Teilnehmer*innen

488 Kontakte insgesamt (E-Mail, telefonisch, persönlich)
davon 91 Beratungen/intensive Gespräche

[2024: **515, 46**] [2023: **575, 80**] [2022: **763, 73**] [2021: **523, 72**]



Beratung

Gewalt gegen Frauen* geht uns alle an!

54 Milliarden Euro kostet Gewalt gegen Frauen* in Deutschland pro Jahr, das sind Kosten in Höhe von 148 Millionen Euro pro Tag.

Quelle: Europäische Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE)



1069 Beratungskontakte

- 313 persönlich
- 525 telefonisch
- 145 online
- 1 Begleitung
- 85 Kontakte zu Fachdiensten

438 Ratsuchende (449)

- 314 Frauen*
- 1 Mann
- 52 Angehörige
- 71 Fachkräfte

Beratungsanlässe

- 323 Psychische Gewalt
- 191 Physische Gewalt
- 59 Digitale Gewalt
- 59 Stalking
- 47 Gewaltschutzgesetz
- 55 Aktuelle sexualisierte Gewalt
- 47 Sexualisierte Gewalt in der Vergangenheit
- 61 Sonstige Gründe

Viele der beratenen Frauen* wenden sich aus eigener Kraft und auf eigene Initiative hin an unsere Beratungsstelle, andere werden durch Freundinnen*, ihr persönliches Umfeld oder Fachkräfte auf unser Angebot aufmerksam.



Der Schritt, einen Termin zu vereinbaren, erfordert oft Mut; umso wichtiger ist es, dass Frauen* in einem ersten Gespräch in einem geschützten Rahmen ankommen können: unverbindlich, ohne Entscheidungsdruck und in ihrem eigenen Tempo. Hier haben sie die Möglichkeit, die Beraterinnen kennenzulernen, Vertrauen zu fassen und Informationen zu erhalten.

In weiteren Gesprächen finden die erlebten Gewalterfahrungen eine klare Einordnung und Benennung. Gleichzeitig vermitteln die Beraterinnen Wissen über die Dynamik häuslicher Gewalt, um Zusammenhänge verständlich zu machen und Orientierung zu geben.





Von entscheidender Bedeutung ist die individuelle Gefährdungseinschätzung, auf deren Grundlage gemeinsam passende Sicherheitsstrategien entwickelt werden. Auch die Vermittlung von Wissen zu Trauma und möglichen Traumafolgestörungen spielt eine wichtige Rolle. Es hilft Frauen* dabei, ihre Reaktionen und Verhaltensweisen besser zu verstehen und mit mehr Verständnis auf sich selbst zu blicken.

Durch Achtsamkeitsübungen, Ressourcenarbeit, körperorientierte Ansätze und Empowerment wird die Möglichkeit eröffnet, Selbstwirksamkeit wieder zu spüren, neue Handlungsspielräume zu entdecken und die eigene Handlungsfähigkeit Schritt für Schritt zurückzugewinnen.

Viele Frauen* erleben die Gespräche in unserer Beratungsstelle als entlastend und stärkend, als einen Ort, an dem sie gehört, ernst genommen und auf ihrem individuellen Weg beratend begleitet werden.

Zitat einer Frau*

*„Es ist schön, dass Sie sich gleich Zeit für mich genommen haben.
Ich schaffe es nicht, Termine zu vereinbaren.
Ich sehe nun meine Situation schon viel klarer und weiß, womit ich es zu tun habe:
Mit Gewalt.
Das hilft mir sehr, auch wenn es mich beschämt. Ich glaube, ich komme bald wieder zu Ihnen.“*





Interventionsstelle

Helfen, um weitere Eskalation zu verhindern

Mit nur 5 Wochenstunden muss die pro-aktive Arbeit der Interventionsstelle bewältigt werden. Pro-aktiv nehmen wir Kontakt zu von Partnerschaftsgewalt betroffenen Frauen* auf, nachdem es einen Polizeieinsatz in ihrer Familie gab und sie mit der Datenweitergabe einverstanden waren. Ziel ist es, den betroffenen Frauen* frühzeitig ein niederschwelliges Gesprächsangebot zu machen, sie in ihrer aktuellen Situation zu stärken und ihnen Orientierung sowie Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Mitteilungen der beiden Polizeiinspektionen im Landkreis erreichen uns per Fax.

Sind Kinder mitbetroffen, wird nach Polizeieinsätzen wegen häuslicher Gewalt – auch ohne Einverständnis der Frauen* – das Jugendamt zum Schutz der Kinder informiert.



*Die Anzeigequote bei Partnerschaftsgewalt liegt bei unter 5 %.
Der Großteil der Taten im Bereich der Partnerschaftsgewalt,
also auch bei sexualisierter und digitaler Gewalt, wird nicht angezeigt!*

Quelle: Bundeslagebild Häusliche Gewalt 2024 des Bundeskriminalamts (BKA)

Interventionsstatistik

- 46 Faxe der Polizei
- 78 Beratungen
- 5 Wochenstunden
(vom Landkreis finanziert)
- 46 betroffene Frauen* und
41 mitbetroffene Kinder

Weitervermittlung in längerfristige Hilfsangebote des Trägers

- 2 Frauen* im Dezember ins Frauenhaus
- 13 Frauen* in die Beratungsstelle
- Beziehung zum Täter:
26 Partner
17 Ex-Partner
3 Mal innerfamiliäre Gewalt

Nur 4 der betroffenen Frauen* äußerten keinen Beratungswunsch. 13 Frauen* nahmen über das pro-aktive Beratungsangebot hinaus eine weiterführende, längerfristige und intensivere Beratung in Anspruch.

Gegen Ende des Jahres 2025 wurden zwei Frauen* gemeinsam mit ihren Kindern in das Frauenhaus des Landkreises Ebersberg aufgenommen, da ihre Gefährdungslage eine sichere Unterbringung erforderlich machte.

Zur Arbeit der Interventionsstelle gehören auch Austauschtreffen mit den Sachbearbeiter*innen ‚Häusliche Gewalt‘ der Polizeidienststellen, bayernweite Vernetzungstreffen zur fachlichen Weiterentwicklung und die Organisation des ‚Runden Tisches Häusliche Gewalt‘ im Landkreis.



Second Stage

Wohnen nach dem Frauenhaus

Bis Oktober 2025 fehlte dem Landkreis ein Frauenhaus. Das Projekt **Second Stage** war deshalb bis Jahresende an die Beratungsstelle Frauennotruf Ebersberg angegliedert.

Im Jahr 2025 konnten 12 Frauen* mit insgesamt 22 Kindern in das Projekt aufgenommen werden. Eine Frau* beendete die Unterstützung vorzeitig, da sie ihre Trennungsabsicht verworfen hatte. 10 Frauen* mit 19 Kindern gelang es noch im selben Jahr, eine neue Wohnperspektive zu entwickeln. Wie in den Vorjahren ist der Großteil der Wohnungen auf dem privaten Wohnungsmarkt gefunden worden. Eine Frau* mit ihren drei Kindern befand sich zum Jahresende noch in der Anfangsphase der Wohnungssuche.

Auch in diesem Berichtsjahr zeigte sich ein weiterhin sehr hoher Bedarf an Unterstützung und Beratung, der mit dem Umzug in die neue Wohnung im Bereich ‚Second Stage‘ nochmals deutlich zunimmt. Viele Frauen* stehen auch nach dem Auszug aus der akuten Gewaltsituation vor komplexen und belastenden Herausforderungen. Denn trotz räumlicher Trennung ist die Gewaltdynamik nicht beendet. Insbesondere nicht abgeschlossene oder erneut aufbrechende Konflikte im Sorge- und Umgangsrecht sowie weiterhin ungeklärte Unterhaltsfragen führen zu anhaltendem Beratungsbedarf. Diese offenen Verfahren bedeuten für die betroffenen Frauen* eine fortgesetzte emotionale und organisatorische Belastung. Angst durch Einschüchterung und Bedrohung setzen die Gewalt zulasten der Frauen* fort. Umso wichtiger ist es, Frauen* in der Beratung gezielt zu stärken, damit sie diesen Herausforderungen selbstbestimmt begegnen können.

Ab Januar 2026 wird Second Stage an das Frauenhaus Landkreis Ebersberg angegliedert und die Stelle wird ausgeschrieben.

Projektdaten

- 12 Frauen*
- 22 Kinder

Davon eine Wohnung in 2025 gefunden:

- 10 Frauen*
- 19 Kinder

Über den Jahreswechsel hinaus auf Wohnungssuche:

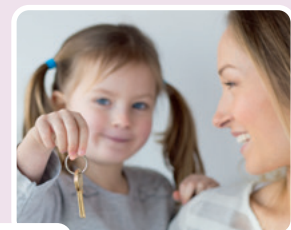
- 1 Frau*
- 3 Kinder

- 1 Frau* hat den Trennungswunsch verworfen und ist deshalb nicht mehr im Projekt.



Ein neuer Anfang braucht ein Zuhause.

Die Frauen* benötigen nach Ende des Aufenthalts im Frauenhaus Ebersberg dringend eigene bezahlbare Wohnungen (1 bis 3 Zimmer) – und zwar mit eigenem Mietvertrag, damit ein eigenständiges, gewaltfreies Leben beginnen kann.





Rückblende

Wochen der Toleranz – wieder dabei

Veranstaltung im alten kino Ebersberg in Kooperation mit dem Kreisjugendring

Zuflucht nehmen – ein berührender Film von Selina Höfer über und mit Frauen*, die es geschafft haben, sich von einem gewalttätigen Partner zu trennen und Schutz in einem Frauenhaus zu suchen.

Der Dokumentarfilm „Zuflucht nehmen“, verfolgt das bildungspolitische Ziel, auf die Situation von gewaltbetroffenen Frauen* aufmerksam zu machen, auf strukturelle Probleme hinzuweisen, die es erschweren, Gewaltsituationen überhaupt verlassen zu können. Bescheide von Ämtern lassen auf sich warten, eine finanzielle Unterstützung kommt erst verzögert – die Existenz von Frauen* und deren Kinder ist unsicher. Die Wohnungssuche ist zermürend, teure Wohnungen kommen auch nicht in Frage, Unterhaltsansprüche sind schwer durchzusetzen usw.

Im Anschluss an die Filmvorführung fand unter reger Beteiligung des Publikums eine Diskussion mit der Regisseurin und Mitarbeiterinnen von Frauennotruf und Frauenhaus Landkreis Ebersberg statt, so dass auch lokale Herausforderungen beleuchtet werden konnten.

Erstmals Teilnahme am CSD Ebersberg

Flagge zeigen: Beim CSD Ebersberg waren wir 2025 erstmals dabei. Queere Frauen* sind überdurchschnittlich häufig Sexismus und Gewalt ausgesetzt.



Ausstellung des KBW: „Starke Frauen“

Viele interessierte Netzwerkpartner*innen, Politiker*innen kamen am 25.11.2025 zur Ausstellung in die Räume der Beratungsstelle, um sich über den Start des Frauenhauses zu informieren, einem Ort, an dem Frauen* wieder stark werden können.



Die Ausstellung **Starke Frauen** haben uns die Kolleginnen vom **Kreisbildungswerk** zur Verfügung gestellt – wir danken ihnen herzlich für die Beschreibung ihrer persönlichen Heldinnen.



Häusliche Gewalt LOSwerden

Ausstellung vom 5. – 20. März 2025 zum Weltfrauentag
im Studio an der Rampe des Kunstvereins Ebersberg

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres 35 Jahre konnte der **Verein Frauen helfen Frauen im Landkreis Ebersberg e.V.** die Wanderausstellung **Gewalt LOSwerden** vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales in Ebersberg präsentieren. Zur Eröffnungsveranstaltung kamen viele interessierte Vertreter*innen aus der Politik, Vernetzungs- und Kooperationspartner*innen sowie Vereinsmitglieder. Neben Gruppenführungen durch die Ausstellung wurde am 8. März zur öffentlichen Führung und zum Feiern des Weltfrauentags geladen.



Herzlichen Dank an den Kunstverein für das tolle Angebot, eure Räume zu nutzen! Danke auch an unsere Kollegin Sandra Löbl, die sich mit großem Engagement um die Ausstellung gekümmert, Führungen abgehalten hat und als Ansprechpartnerin zur Verfügung stand.

Spenden und Unterstützung

An dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank an alle großzügigen Spender*innen, die die Unterstützung in einzelnen Projekten ermöglicht haben.

Die **Stadt Grafing** veranstaltete zum Weltfrauentag in der Stadthalle einen **Ladies Bazaar**. Es gab viel zu stöbern und zu kaufen. Den Erlös aus den Standgebühren übergaben Stadthallen-Managerin Theresa Dürnecker-König, Julia Rainert und Bürgermeister Christian Bauer dem Frauennotruf zur Finanzierung des LUISA-Projektes.

Zum wiederholten Male hat der Verein **Neufarnhoid zamm e.V.** einen Teil des Erlöses aus dem Weihnachtsmarkt gespendet. Herzlichen Dank dafür.

Eine **Spende oder Mitgliedschaft** hilft unserer Initiative und vielen Betroffenen weiter.

○ Spendenkonten:

Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg

DE19 7025 0150 0029 3956 54

BYLADEM1KMS

Spenden sind steuerlich absetzbar!



frauen helfen frauen · ebersberg

**beratungsstelle
frauennotruf
frauenhaus**

Träger: Frauen helfen Frauen im Landkreis Ebersberg e.V.

Vorstandsvorsitzende: Karin Huyer

Vereinsregister: Nr. VR 30340

Amtsgericht München · Steuer-Nr: 114/110/00 194

Bahnhofstraße 13a

85560 Ebersberg

info@frauennotruf-ebe.de

www.frauennotruf-ebersberg.de



08092 88110

Impressum

Herausgeber: Frauen helfen Frauen im Landkreis Ebersberg e.V.

Vi.S.d.P.: Karin Huyer, Angela Rupp

Redaktion: Angela Rupp, Anna Vetterling, Karin Huyer, Simone Peetz

Bildnachweise: Simone Peetz, Karin Huyer, Angela Rupp,

Johann Brand, Thomas Brand, Rotary Club Ebersberg, i-Stock Foto, Pixabay

Druckauflage: 500 Stück

Gestaltung & Produktion © Brandesign Ebersberg

Stand: 21. Juli 2026 · FNR 260721

Gefördert von



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Landkreis
Ebersberg